

Für die Hochschule kein Schlussakkord

PHWT: Zentrum für Werkstoffe und Technik eröffnet / Neues Zentrum für Mechatronik und Elektrotechnik angekündigt

DIEPHOLZ • Vieles kam Olaf Lies bei seinem Rundgang durch das neue Zentrum für Werkstoffe und Technik (ZWT) von seinem Studium bekannt vor. Der niedersächsische Wirtschaftsminister ist Diplomingenieur der Elektrotechnik und hat Verständnis für technische Zusammenhänge. Gestern war er Festredner bei der offiziellen Eröffnung des ZWT an der Thüringer Straße.

Mit diesem hat sich die Private Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) um dringend notwendige Vorlesungs- und Laborräume erweitert. Und die Expansion ist damit nicht zu Ende: Auf der Freifläche hinter dem neuen Gebäude (von der Straße aus gesehen) soll in den nächsten drei Jahren das „ZME“ entstehen, das Zentrum für Mechatronik und Elektrotechnik. Damit verlegt die PHWT diese Studiengänge vom Standort Oldenburg nach Diepholz (siehe auch Bericht auf der Seite „Kreis und Region“).

Mit dieser Ankündigung überraschte PHWT-Präsident Prof. Dr. Ludger Bölke bei der Eröffnungsfeier des ZWT viele der mehr als 100 Gäste.

Neben Wirtschaftsminister Lies begrüßte Bölke unter anderem den Bundestag-Abgeordneten Axel Knoerig, die Landtagsabgeordnete Luzia Moldenhauer sowie Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Parlamente und des Kreistages sowie Karin Beckmann, die Landesbeauftragte für Regionalentwicklung in der Region Leine-Weser.

Werner Schneider vertrat Landrat Cord Bockhop, gratulierte im Namen des Landkreises und sagte in seiner Ansprache: „Die PHWT ist ein zentraler Impulsgeber für die Region und den Landkreis.“ Bildung sei eine langfristige Zukunftsinvestition.

„Der ländliche Raum rockt“, zitierte Bürgermeister Dr. Thomas Schulze die Jugendsprache. Das Engagement der Unternehmen in



Mehr als 100 Gäste waren gestern zur offiziellen Eröffnung des Zentrums für Werkstoffe und Technik (ZWT) an der Thüringer Straße gekommen. Die Teilnehmer konnten in einem umfunktionierten Labor vor einer Spritzgussmaschine Platz nehmen. • Foto: Jansen

der PHWT und dem ZWT sei ein Zeichen für die jungen Menschen der Region: „Wir brauchen Euch!“

In der Planung und Vorbereitung des ZWT hätten viele Kräfte der Region zusammengearbeitet: „Wir haben gemeinsam gelernt,

uns den Erfolg gönnen zu können“, blickte Schulze auch auf den Vechtaer Landrat Herbert Winkel, der als Vertreter des PHWT-Gesellschafters Berufsakademie Oldenburger Münsterland unter den Gästen saß. Vechta ist einer von

drei Standorten der PHWT – neben Diepholz und (noch) Oldenburg.

Das ZWT sei aber kein Schlussakkord, betonte Schulze: „Das Repertoire rockiger Lieder ist noch nicht zu Ende.“

Der Bürgermeister meinte

damit den angekündigten weiteren Ausbau der PHWT in Diepholz. Diesen erläuterte Dr. Hans-Hermann Dehmel als stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung. Diese zweitgrößte Stiftung in Niedersachsen ist nicht nur Gesellschafter der PHWT, sondern finanzierte auch den Bau des ZWT mit mehr als fünf Millionen Euro maßgeblich und will nun das geplante „ZME“ mit 5,2 Millionen Euro mitbezahlen. „Wir wissen, dass das Geld gut angelegt ist“, sagte Dehmel zum Engagement der Stiftung für das ZWT.

Das neue Zentrum für Werkstoffe und Technik nutzen nicht nur Studenten, sondern auch Firmen, die dort Produkte mit modernsten Geräten testen und analysieren lassen können.

Für den neuen Unternehmensverbund ZWT, in dem heimische Firmen insbesondere der Kunststoffindustrie organisiert sind, sprach Vorsitzender Martin Burwinkel (Steinfeld/Mühlen).

Bevor die Gäste Gelegenheit zum Rundgang mit Studierenden hatten und vor-

her noch einem weiteren musikalischen Beitrag des Diepholzer Trios „Immer anders“ lauschen konnten, trat ZWT-Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye ans Mikrophon.

Mit viel Herzblut hatte er die vor vier Jahren entstandene Idee, das ZWT zu realisieren, voran getrieben. Er selbst hatte seine beruflichen Anfänge 1987 bei den von Dr. Jürgen Ulderup gegründeten Lemförder Metallwaren, die nach einigen Zwischenstufen heute zu ZF Friedrichshafen gehören.

Wie engagiert Carsten Bye im ZMT ist, war nicht nur in seiner Rede zu spüren, sondern auch, als er Wirtschaftsminister Lies das Gebäude und die Laborausstattung zeigte. Beide waren schnell auf einer technischen Wellenlänge. Das könnte von Vorteil sein, wenn es um Landes-Zuschüsse für das geplante Zentrum für Mechatronik und Elektrotechnik in Diepholz geht.

PHWT-Präsident Bölke nutzte in seiner Rede nicht nur die Gelegenheit, den Erfolg des Modells „Dualer Studiengang“ an der PHWT mit insgesamt 600 Studierenden an den drei Standorten und 200 Mitgliedsbetrieben zu beschreiben, sondern auch Kritik zu üben: „Der Erfolg des Dualen Studiums hat dazu geführt, dass auch die staatlichen Hochschulen dieses – ursprünglich für sie vielleicht ein wenig verpönte – Studienmodell für sich entdeckt haben und nun verstärkt anbieten – zum Teil mit sehr großer Ähnlichkeit zum PHWT-Modell. Wettbewerb an sich ist eine gute Sache und bereitet uns prinzipiell keine Sorge. Allerdings würden wir einen fairen Wettbewerb sehr begrüßen. Und da fühlen wir uns in der Tat ein wenig benachteiligt, wenn die staatlichen Hochschulen massiv finanzielle Mittel bekommen, um duale Studiengänge aufzubauen und zu etablieren.“

Minister Lies nahm es zur Kenntnis • ej



Bürgermeister Dr. Thomas Schulze (r.) schenkte Prof. Dr. Ludger Bölke (l.), Präsident der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT), eine Fahne der Stadt Diepholz für das ZWT. Mitte: Der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies. • Foto: Jansen